

**163/131** 1734 März 9., Luzern

Schreiben von Josef Leodegar Valentin Meyer an Beat Jakob Anton Zurlauben betreffend Beschlüsse im Zusammenhang mit den Fremden Diensten

---

**B** J. L. V. Meyer<sup>1</sup> bestätigt dem Cousin<sup>2</sup>, sein Schreiben erhalten zu haben. Darin verlangte dieser über den Verlauf der Angelegenheiten in Baden<sup>3</sup> unterrichtet zu werden. Meyer kann diesbezüglich noch nicht mehr sagen, als dass die jungen Peyer und Fleckenstein je eine ganze Kompanie erhalten sollen. Peyer soll ausserdem zum Oberstwachmeister befördert werden, während Fleckenstein Schnorf<sup>4</sup>, ehemals Obervogt von Kaiserstuhl, als seinen ersten Leutnant wird akzeptieren müssen. Ob diese miteinander auskommen werden, ist fraglich. Zudem ist die Rede davon, dass die Kapitulation für sechs Jahre vertraglich festgesetzt worden ist.<sup>5</sup>

Der Fähnrich ist bereits vor 14 oder mehr Tagen abgereist. Meyer weiss nicht, ob er die Briefe nach Strassburg schicken soll. Er wartet auf eine Gelegenheit. Meyer fragt, ob in Zug ein Lorbeerbaum<sup>6</sup> erhältlich ist.

---

<sup>1</sup> Josef Leodegar Valentin Meyer.

<sup>2</sup> Beat Jakob Anton Zurlauben, vgl. Zurlaubiana AH 163/108.

<sup>3</sup> Gemeineidgenössische Tagsatzung vom 1. bis 10. März 1734 in Baden, vgl. EA VII 1, 458 (Nr. 365).

<sup>4</sup> Josef Ludwig Schnorf.

<sup>5</sup> Vgl. dazu EA VII 1, 461 ff. Pt. g.

<sup>6</sup> Vgl. Zurlaubiana AH 79/53.

---

AH 163, Bl. 181-182 • Bl. 182 leer.  
Original.

---